

31. INTERNATIONALES
BACHFEST
SCHAFFHAUSEN

Bachfest

BACH ZEITLOS



6

MATTHÄUS- PASSION

FREITAG, 15. MAI 2026

DANK

Wir danken unseren Sponsoren und Partnern für die grosszügige Unterstützung.

Förderer

JAKOB UND EMMA
WINDLER-STIFTUNG

 **KULTUR
RAUM.SH**
Kanton Schaffhausen
Kulturförderung

 **RIBL**
FOUNDATION

**STIFTUNG
WERNER
AMSLER**

 **ggs**
seit 1810
Gemeinnützige Gesellschaft Schaffhausen

Hauptsponsoren

 **Schaffhauser
Kantonalbank**

 **SIG**

Medienpartner

Schaffhauser Nachrichten

lokal – genial
 **Radio
Munot**

Hotelpartner


KRONENHOF
— SCHAFFHAUSEN —

Konzertpatronate

 **Clientis**
BS Bank Schaffhausen

+GF+

**Johnson
& Johnson**

valiant



Donatoren

**Montvalor Partners AG – rigling beschriftung – SH POWER –
Kuhn-Druck AG – UBS Switzerland AG – Scheffmacher AG**

Titel: Die Sequenz stammt aus dem Film God of Creation (1945) des Moody Institute of Science, das eine christlich-creationistische Sicht auf Wissenschaft vermittelte – ein Ansatz, der heute als nicht mehr zeitgemäss gilt. Die Darstellung der Rose – Ausdruck universeller, zeitloser Schönheit – hat diese Anschauung überdauert. © AV Geeks LLC / Bridgeman Images

MATTHÄUSPASSION

6

FREITAG, 15. MAI 2026

17.00 UHR ST. JOHANN SCHAFFHAUSEN

LA CETRA BAROCKORCHESTER & VOKALENSEMBLE BASEL

Andrea Marcon Leitung
Raphael Höhn Evangelist / Tenor
Raoul Steffani Jesus
Miriam Feuersinger Sopran
Carlos Mena Altus
Tobias Berndt Bariton

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Matthäuspassion BWV 244

Dauer ca. 180 Minuten, Pause nach Teil I

Einführung mit Dr. Michael Wersin, 16.15 Uhr, Munot Saal, Hotel Kronenhof



Clientis

BS Bank Schaffhausen

ORCHESTER I

Katharina Heutjer (Konzertmeisterin), Johannes Frisch,
Christoph Rudolf, Sue-Ying Koang Violine I
Ildikó Sajgó, Lathika Vithanage, Lorenzo Rosato Violine II
Joanna Michalak, Karoline Echeverri Viola
Jonathan Pešek Violoncello
Teodoro Baù Viola da Gamba
Fred Uhlig Kontrabass
Karel Valter, Eleonora Biscevic Traverso
Georg Fritz, Priska Comptoi Oboe & Oboe da caccia
Carles Cristobal Fagott
Joan Boronaz Sanz Orgel
Maria Ferré Erzlaute

ORCHESTER II

Germán Echeverri (Konzertmeister), Cecilie Valter,
Soko Yoshida, Lorenzo Molinetti* Violine I
Petra Melicharek, Rahel Wittling, Aliza Vicente Violine II
Giovanni Simeoni, Charlotte Höhler Viola
Irene Liebau, Alina Mayer Whitla* Violoncello
Giacomo Albenga Kontrabass
Claire Genewein, Enrico Coden Traverso
Josefa Winterfeld*, Yurie Aramaki* Oboe & Oboe da caccia
Letizia Viola Fagott
Andrea Buccarella Orgel
Sergio Bermudez Bullido Erzlaute

CHOR I

Mirjam Striegel, Jeanne-Marie Lelièvre, Manon Edith Chauvin,
Jaia Niborski Sopran
Anna Chiara Mugnai, Daniela Florencia Menconi, Arnaud Gluck Alt
Alberto Palacios Guardia, Matthias Lüdi, Jonathan Bötticher* Tenor
Guglielmo Buonsanti, Jorge Martinez Escutia,
Carlos Federico Sepúlveda Bass

CHOR II

Jenny Högström, Benedetta Zanotto, Kaho Inoue,
Gabriela Wodiczko-Mosur* Sopran
Andrea Gavagnin, Guillaume Ribler, Irina Olshevskaia Alt
Raphaël Joanne, Cyril Escoffier, Enrico Busia Tenor
Breno Quinderé, Santiago Garzon-Arredondo, Jan Kuhar von Bibra Bass
Carlos Federico Sepúlveda Choreinstudierung

*La Cetra Akademie

MATTHÄUSPASSION

«Die grosse Passion» Johann Sebastian Bachs Matthäuspassion – ein Werk für die Ewigkeit

Bereits mit seiner Johannespassion hatte Bach in den Jahren 1724 und 1725 in Leipzig die Tradition einer ausgedehnten Passionsmusik für den Karfreitagsgottesdienst, welche mit Passionen von Johann Schelle und Johann Kuhnau ihren Anfang genommen hatten, fest etabliert. Umso mehr rätselt man heute, warum er im darauffolgenden Jahr 1726 doch wieder auf ein fremdes Werk zurückgriff: Die Markus-Passion von Reinhard Keiser, die er bereits vor seiner Leipziger Zeit aufgeführt hatte. Vielleicht arbeitete Bach damals schon an der Matthäuspassion als seinem neuen Grossprojekt, sie war aber schlichtweg noch nicht aufführungsreif. Eine andere Theorie hat der Musikforscher Christoph Wolff: Die umfangreich besetzte Matthäuspassion ist doppelchörig konzipiert, im Eingangssatz kommt sogar ein dritter Chor hinzu. Doch die Nikolaikirche, in der die Passionsfeier im Jahr 1726 turnusgemäss stattfinden musste, hätte hierfür nicht genug Platz geboten. Daher verschob Bach die Aufführung des Werkes möglicherweise auf das Jahr 1727 – so konnte er die Thomaskirche mit ihren Emporen dafür nutzen. Auch wenn es nicht eindeutig belegbar ist: Vermutlich wurde die Matthäuspassion tatsächlich am Karfreitag des Jahres 1727 in der Thomaskirche uraufgeführt. Die dortige Aufführung im Jahr 1729 gilt als gesichert.

Die Passionsmusiken waren damals zwar Teil des Gottesdienstes, doch Zeitzeugenberichte legen nahe, dass die Besucher im Jahr 1727 vor allem aus einem Grund in die Kirche kamen: Um dem neuen Werk des Thomaskantors zu lauschen, der bereits mit seiner Johannespassion die Menschen in seinen Bann gezogen hatte. Zwischen dem ers-

ten und zweiten Teil der Musik wurde die etwa einstündige Predigt gesprochen, so dass die Gemeinde beziehungsweise das Publikum wohl dafür insgesamt drei bis vier Stunden auf den harten Kirchenbänken ausharrte.

Die Matthäuspassion als «Non plus ultra» der Gattung

Den Text für die Passion gab Bach vermutlich schon im Jahr 1725 in Auftrag. Ihn beflügelte damals die neue Zusammenarbeit mit dem Dichter Christian Friedrich Henrici, der unter dem Pseudonym Picander arbeitete. Wahrscheinlich nahm Bach dabei selbst grossen Einfluss auf die Textgestaltung. Besonders der Eingangssatz mit seinem engmaschigen Wechselspiel der Chöre scheint ganz von der musikalischen Gestaltung her gedacht zu sein. Viel Wert legte Bach auch stets auf die Auswahl der Kirchenlieder, die als Grundlage für die Choräle dienen, und gab sie auch hier vermutlich vor.

Die biblischen Szenen der Leidensgeschichte Jesu beruhen auf dem Matthäusevangelium (Kapitel 26/27) und werden vom Evangelisten weitgehend im Wortlaut der Lutherbibel erzählt. Picander fügte ausserdem thematisch passende Texte aus anderen Quellen hinzu. Der damals noch jungen Gattung der oratorischen Passion folgend, ist das Geschehen hier aus drei verschiedenen Perspektiven erlebbar: Die Evangelisten berichten in Rezitativen, gemäss dem Bibeltext, von der Leidensgeschichte Jesu. In den Arien wird das Geschehen individuell reflektiert und auf lyrisch-meditative Weise erfahrbar gemacht. Die Choräle wiederum geben der gläubigen Christengemeinde ihre Stimme und wirken wie eine Art Rückversicherung in der Gemeinschaft. In der Gesamtwirkung fügen sich diese Komponenten bei Bach und Picander zu einem so kunstvollen,

emotional und dramatisch vielschichtigen Werk zusammen, dass die Matthäuspasion als absoluter Höhepunkt dieser Gattung gilt. Bereits im 18. Jahrhundert sprach man von ihr als der «grossen Passion», die alles andere überstrahlte.

Zwei Chöre – zwei Orchester

Bach durfte für die Aufführung des Werkes mit einer üppigen Besetzung rechnen. Während an den Wochenenden, wegen der vielen zeitgleichen Gottesdienste, oft nur ein oder zwei Sänger eine Stimmlage ausführten, standen am Karfreitag über fünfzig Sänger zur Verfügung. Bach griff zu und sah gleich zwei Chöre vor, die er vermutlich von unterschiedlichen Emporen aus singen liess, so dass in der Kirche eine richtiggehend theatrale Situation entstand. Jedem von ihnen konnte er sogar ein eigenes Orchester und eigene Solisten zuordnen. Den beiden Chören sind dabei auch Rollen zugewiesen: Im Eingangschor übernimmt Chor I die Rolle der Tochter Zion – Sinnbild für Jerusalem und das Volk Israel – während Chor II der gläubigen Gemeinde ihre Stimme leiht. Diese Rollenverteilung prägt den dramaturgischen Grundton des Werkes, ohne im weiteren Verlauf starr durchgehalten zu werden. Hinzu kommen die dramatischen Chorsätze der sogenannten «turbae», der Volksmengen, wie etwa Jünger, Hohepriester oder Kriegsknechte.

Gesamtarchitektur als Hörerlebnis

Immer wieder stellt sich bei Bach die Frage, inwiefern die symmetrische Anlage seiner Musik beim Hören wahrnehmbar ist. Sicherlich hat diese ausgeklügelte Ordnung selbst bei einem so ausgedehnten Werk wie der Matthäuspasion zumindest unbewusst einen Einfluss auf unser Erleben. Eingerahmt wird die Matthäuspasion von zwei monumentalen Chorsätzen. Die kürzeren

Choräle, die im Wechsel mit den Rezitativen und Arien gesetzt sind, verdeutlichen immer wieder die Gesamtstruktur, vor allem, da gleich mehrere von ihnen dieselbe Melodie haben, wenn auch in unterschiedlichen Tonarten. Als das musikalische und inhaltliche Herzstück der Passion gilt der Abschnitt vom Choral «Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe» (Nr. 44) bis zur Sopranarie «Aus Liebe will mein Heiland sterben» (Nr. 49).

Auch die Tonarten des Werkes folgen einem genauen dramaturgischen Plan: Nach dem Anfangssatz in e-Moll wechseln Kreuz- und b-Tonarten in scharfen Kontrasten miteinander. Schliesslich findet die Passion ihr dramatisches Ende im Schlusssatz in c-Moll. Das liegt zwar weit entfernt vom e-Moll des Anfangs, doch die Dominante von c-moll ist G-Dur, das hier ebenfalls wieder präsent ist. Damit erinnert Bach am Schluss der Passion noch einmal an die himmlische Verkündigung des Agnus-Dei-Cantus-firmus des dritten Chores im Eingangssatz und gibt dem bitteren Ende eine tröstliche Note.

Zwiesgespräch der Chöre

Gleich der äusserst komplexe Eingangschor ist der kunstvollste Satz der Matthäuspasion. Der 12/8-Takt gibt ihm einen schwingenden, pulsierenden Charakter. Im fein gewebten, stereophonen Dialog erklärt der erste Chor, als Tochter Zion, die Bedeutung der Passion, während der zweite Chor, in Vertretung der Gläubigen, Fragen stellt. Beide werden im Mittelteil von einem dritten, hellen Sopranchor überstrahlt, der in G-Dur das deutsche «Agnus Dei», in den Worten «O Lamm unschuldig» anstimmt. Bach liess ihn vermutlich von einer dritten, entfernteren Orgelepore aus singen, um den Raumklang-Effekt noch weiter auszureizen. Die betörende Verschränkung der drei Chöre lässt auch die vorgetragenen Verse miteinander verschmelzen, so dass sich ganz neue Sinnzusammenhänge

ergeben. Der Schluss des Satzes über- rascht mit einem plötzlichen, symboli- schen Schwenk ins E-Dur auf das Wort «Lamm».

Dramatik und Emotionen – musikalisch nachfühlbar gemacht

Im Vergleich zur Johannespassion ist die Matthäuspassion weniger auf theatrale Spannung als auf die meditative Reflektion des Geschehens hin angelegt. Aber ebenso beeindruckend ist hier, mit welch einem Reichtum an musikalischen Mitteln der Text zum Leben erweckt wird. Vor allem drei Mittel seiner Zeit setzt Bach auf unübertroffene Weise ein: Die barocke Affektenlehre, die subtile Veranschaulichung durch Instrumentalspiel und eine sehr bildhafte musikalische Symbolik. Die Figur des Jesus wird etwa, bis zur Kreuzigung, von einem symbolischen Heiligenschein aus vier Streicherstimmen begleitet. Auch Tränen und Blutstropfen nehmen vielfach melodische Gestalt an, etwa im Rezitativ **«Erbarm es Gott»** im ersten Teil der Passion. Es folgt auf einen tumultartigen Dialog, in dem das Volk von Pilatus die Kreuzigung Jesu fordert. Und nun schwenkt Bach – in einem abrupten Schockmoment – für dieses Rezitativ harsch nach g-Moll. Die Streicher imitieren in scharfen, punktierten Strichen die Geißelung, während der Sopran in anklagenden Dissonanzen die Schläge, die Wunden des Gequälten, aber auch seelischen Schmerz zum Ausdruck bringt.

Die emotionale Wirkung der Choräle entfaltet sich oft schon allein durch ihre Platzierung. So erklingt der berühmte Choral **«O Haupt voll Blut und Wunden»** (Nr. 54) inmitten der spannungsgeladenen Erzählung von Jesu Verspottung durch die Kriegsknechte.

Mit der festlichen Choralbearbeitung **«O Mensch, bewein dein Sünde gross»**, endet seit Bachs Wiederaufführung des Werkes im Jahr 1736 der erste

Teil der Matthäuspassion. Vorher hatte dieser Choralsatz schon in der zweiten Aufführung der Johannespassion (1725) als Eingangschor fungiert. Er beruht auf dem gleichnamigen lutherischen Kirchenlied und entfaltet seine Wirkung durch die lang ausgehaltenen Cantus firmus-Töne, mit denen der Sopran zuverlässig die Führung übernimmt. Getragen wird er von einem komplexen, leidenschaftlich wirkenden Klanggeflecht der anderen Chorstimmen, der vorwärts drängenden Streicher und den pastoral-tröstlichen Holzbläserstimmen.

Mit einer interessanten musikalischen Verschränkung lässt Bach den zweiten Abschnitt der Passion beginnen. Während der Sopran in der einleitenden Arie **«Ach nun ist mein Jesus hin»** den Verlust Jesu beklagt, fragt der Chor, als die Töchter Zions, «wo denn ihr Freund hin sei?». Dies ist ein Zitat aus dem alttestamentischen Hohelied Salomos, das die Liebe zwischen Gott und dem Volk Israel zum Ausdruck bringt.

Klingende Sinnbilder des Textes

In den folgenden Arien wird noch einmal deutlich, wie meisterhaft Bach mit der Instrumentalbegleitung die Deutung der Passion unterstreicht. Die virtuose Violinstimme, die in der Arie **«Erbarme Dich»** ein Duett mit dem Alt aufnimmt, greift etwa in ihrer Melodie das Schluchzen von Petrus auf, mit dem dieser kurz zuvor seine Verleugnung Jesu betrauert hat. In der Arie **«Aus Liebe will mein Heiland sterben»**, welche die himmlische Zuneigung zu den Menschen zum Ausdruck bringt, erleben wir den Sopran losgelöst, ohne ein erdendes Bassfundament. Umspielt wird die Gesangsstimme von drei solistischen, ebenfalls den höheren Sphären zugeordneten Holzbläsern (einer Traversflöte und zwei Oboe da caccia). Umso bedrohlicher erscheint der nachfolgende Satz **«Lasst ihn kreuzigen»**, in dem der Bass aus der

Tiefe eine hetzerische Chorfuge ansetzt, in der sogar das Notenbild das Kreuzigen nachvollziehen lässt. In der Arie des Bass **«Gebt mir meinen Jesum wieder»**, die auf die Kreuztragung folgt, lässt der schleppende, punktierte Rhythmus der Sologambe die Schwere des Kreuzes und das Schicksal Jesu nachfühlen.

Eine besonders subtile musikalische Geste hat Bach im letzten Ruf Jesu **«Eli, eli, lama, asabthani»** («Mein Gott, warum hast Du mich verlassen?») eingesetzt: Nun, im Augenblick des Todes, fehlt der instrumentale «Heiligenschein», mit dem die Streicher Jesus bisher begleitet haben. So markiert Bach – durch Weglassen – das Ende der Mission Jesu als Heilsbringer, sein Wirken unter den Menschen ist abgeschlossen.

Zurück in die Gemeinde

Auf sehr innige Weise versammeln sich kurz vor dem Schlusssatz noch einmal alle vier Solostimmen in einem ariosen Rezitativ, um, im Wechsel mit dem Chor, Jesu zu danken und auf den gemeinschaftlichen Abschied von ihm und auf das Ende der Passion hinzuleiten.

Im berühmten Schlusschor **«Wir setzen uns mit Tränen nieder»** fügen sich beide Chöre zu eindrucksvoll geschlossener Einheit zusammen. Sie rufen nochmal den gewaltigen emotionalen Gehalt der Matthäuspassion wach, vor allem den Schmerz um Jesu Tod, aber auch die darin enthaltene Erlösung für die Gläubigen. Die emotionale «Bewegtheit» spiegelt sich im Rhythmus einer Sarabande, während der Melodieverlauf das Schluchzen der trauernden Gemeinde versinnbildlicht. Subtil sprechen auch die Dissonanzen zu den Hörenden: Die Phrase «Wir setzen uns mit Tränen nieder» endet in den oberen beiden Bläserstimmen und im Sopran auf dem tonartfremden, schneidenden «h». Es wird (als halbe Note) lange ausgehalten und relativiert sich erst mit Beginn

des nächsten Atemzugs zum «b» – ein Sinnbild für Passion und Erlösung. Im Wechsel mit seiner Klage bittet der Chor um «sanfte Ruhe» für Jesus und lässt das himmlische G-Dur des Eingangschores aufscheinen. Doch immer wieder weisen die dissonanten Leitton-Vorhalte vor dem letzten Ton der musikalischen Phrasen auf den tiefen Schmerz und die Trauer um Jesu. Im düsteren c-Moll endend, ruft der Schlusschor zurück in den Karfreitag, den traurigsten und wohl denkwürdigsten Tag des Kirchenjahres, dem Bach mit seiner Matthäuspassion ein unvergessliches Denkmal gesetzt hat.

Julika Jahnke

LA CETRA BAROCKORCHESTER



Das **La Cetra Barockorchester** Basel zählt zu den führenden Ensembles für Alte Musik in der Schweiz und Europa. Seit seiner Gründung 1999 im Umfeld der Schola Cantorum Basiliensis ist das Orchester unter der Leitung des gefeierten italienischen Originalklang-Experten Andrea Marcon mit Leidenschaft dem Originalklang auf der Spur. Der Name des Orchesters geht auf Vivaldis Violinkonzert «La Cetra» – «die Leier» – zurück und steht sinnbildlich für das Herzstück des Repertoires: die italienische Instrumentalmusik, konzertante Opern von der Renaissance bis zum Barock. Tief in Basel verwurzelt, präsentiert sich La Cetra mit einer eigenen Konzertreihe und arbeitet regelmässig als Opernorchester mit dem Theater Basel. International ist das Barockorchester in renommierten Sälen wie dem Concertgebouw Amsterdam, der Philharmonie de Paris oder dem Festspielhaus Baden-Baden präsent und gastiert bei bedeutenden Festivals.

Auch mit Albumveröffentlichungen hat sich La Cetra Basel einen Namen gemacht. Es entstanden diverse Aufnahmen mit musikalischen Weggefährten wie Leila Schayegh und Maurice Steger. Aufsehen erregten zuletzt Einspielungen von Vivaldis Oper «Arsilda» (2025), Bachs h-Moll-Messe (2024) und Monteverdis «Vespri di Natale» (2022, Deutsche Grammophon).

LA CETRA VOKALENSEMBLE



Das **La Cetra Vokalensemble Basel** wurde 2012 auf Initiative des künstlerischen Leiters von La Cetra Basel, Andrea Marcon, gegründet. Unter der Leitung des Maestro del Coro Carlos Federico Sepúlveda nähert sich das Ensemble dem Originalklang in lebendigen, überraschenden Interpretationen. Sein Repertoire reicht von der gregorianischen Choral-Schola über solistisch besetzte Kammerformationen bis hin zu gross besetzten Opern und Oratorien.

Tief in Basel verwurzelt, präsentiert sich das La Cetra Vokalensemble gemeinsam mit dem La Cetra Barockorchester sowie «a cappella» in der Konzertreihe «La Cetra in Basel» in der Martinskirche und im Stadtcasino Basel. Darüber hinaus wird das Ensemble regelmässig von international renommierten Orchestern wie dem Sinfonieorchester Basel, La Scintilla Zürich, der Orquesta de Valencia oder dem Orchestra of the 18th Century eingeladen und realisiert eigene Projekte mit profilierten Künstler/innen und musikalischen Partnern.

International gastierte das La Cetra Vokalensemble bereits in Italien, den Niederlanden, Deutschland und Österreich, wo es bei international gefeierten Oratorienproduktionen und Konzertprojekten mitwirkte. Aufführungen von Bachs h-Moll-Messe und Johannes-Passion, Händels «Messiah», Vivaldis «Juditha Triumphans» oder Monteverdis «Vespro di Natale» zeigen die Vielseitigkeit und die künstlerische Exzellenz des Ensembles.

ANDREA MARCON



Geboren im norditalienischen Treviso, studierte **Andrea Marcon** an der Schola Cantorum in Basel bei Jean-Claude Zehnder, Hans Martin Linde und Jordi Savall sowie bei Luigi Fernando Tagliavini, Hans van Nieukoop, Jesper Christensen, Harald Vogel und Ton Koopman. Seit 2009 ist er künstlerischer Leiter von La Cetra. Tatsächlich begann seine Partnerschaft La Cetra bereits 1999 mit dem allerersten Konzert des Ensembles.

Als Gründer der legendären Barockensembles «Sonatori de la Gioiosa Marca» und des Venice Baroque Orchestra gastiert Andrea Marcon seit vielen Jahren in allen bedeutenden Konzertsälen weltweit. Als Gastdirigent arbeitet er zudem mit den Münchner und Berliner Philharmonikern, den Sinfonieorchestern des Bayerischen und des Hessischen Rundfunks sowie den Bamberger Symphonikern zusammen und widmet sich in den letzten Jahren auch dem sinfonischen Repertoire von Beethoven, Schubert, Mendelssohn, Schumann und Brahms. Als Operndirigent war er unter anderem an der Oper Frankfurt, in Valencia, Sevilla, Lausanne, und in La Fenice eingeladen. Im Frühling 2023 gab er sein Debut an der Mailänder Scala.

Über 80 oft preisgekrönte Aufnahmen als Dirigent, Cembalist und Organist zum Teil mit Wiederentdeckungen von Vivaldi, Caldara, Marcello, Galuppi, Porpora, Cimarosa oder Boccherini dokumentieren das reiche Repertoire, mit dem er sich beschäftigt. 2021 wurde ihm für seine Verdienste um die Musik Händels der Händelpreis der Stadt Halle verliehen.

RAPHAEL HÖHN



Der Schweizer Tenor und Bachpreisträger **Raphael Höhn** gehört zu den herausragenden Interpreten Alter Musik seiner Generation. Sein Gesangsstudium absolvierte er an der Zürcher Hochschule der Künste und am Königlichen Konservatorium in Den Haag. Prägende Lehrer waren u. a. Scot Weir, Michael Chance, Peter Kooij und Jill Feldman. Als Spezialist für das Repertoire des Barock ist er regelmässig auf renommierten Bühnen Europas zu hören, etwa in der Berliner Philharmonie, der Elbphilharmonie Hamburg, dem KKL Luzern, dem Concertgebouw Amsterdam oder dem Palau de la Música in Barcelona. Er arbeitet mit führenden Ensembles wie dem Freiburger Barockorchester, Vox Luminis, der Bachstiftung St. Gallen, der Nederlandse Bachvereniging, der Dresdner Philharmonie oder dem Gewandhausorchester Leipzig. Sein Repertoire reicht von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik. Einen besonderen Stellenwert nimmt der Liedgesang ein: Neben Schuberts oder Schumanns Dichterliebe widmet er sich auch unbekannteren Werken. Auf der CD «Heimat» hat er gemeinsam mit Shin Hwang zahlreiche Lieder von Friedrich Theodor Fröhlich erstmals eingespielt.

RAOUL STEFFANI



Der niederländische Bariton **Raoul Steffani** wurde von Opernwelt für seinen «frischen, lyrisch klaren Gesang» und seine «sensible Interpretation» gelobt. 2023 wurde ihm die Nederlandse Muziekprijs verliehen – die höchste musikalische Auszeichnung der Niederlande. Steffani studierte Gesang an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien sowie am Conservatorium van Amsterdam bei Margreet Honig. Sein Operndebüt gab er als Ramiro in Ravels «L'heure espagnole» an der Opéra National de Lyon. Es folgten Engagements an der Dutch National Opera, der Opéra de Toulon, bei Opera Zuid und den Bregenzer Festspielen. Als Solist arbeitete Steffani mit renommierten Dirigenten wie Jonathan Cohen, Diego Fasolis, Vladimir Jurowski, Sir Mark Elder und David Zinman. Er sang mit dem hr-Sinfonieorchester, dem Orchestra of the Age of Enlightenment, den Wiener Sinfonikern, der Netherlands Chamber Orchestra und Camerata Salzburg. Besonders verbunden ist Steffani dem Liedgesang. Er gab Liederabende im Concertgebouw Amsterdam, der Elbphilharmonie Hamburg, im Athener Megaron und beim Oxford Lieder Festival. Seine Alben «Deep in a Dream», «Love's Spring» (mit Magdalena Kožená), «Sehnsucht» (mit Barbara Hannigan) und «Alma Mahler» (mit Julius Drake) erhielten internationale Anerkennung.

MIRIAM FEUERSINGER



Die aus Österreich stammende Sopranistin **Miriam Feuersinger** gehört zu den führenden Interpretinnen geistlicher Barockmusik. Ihre grosse Liebe gilt dem Kantaten- und Passionswerk von Johann Sebastian Bach und seinen Zeitgenossen, was sich in ihrer intensiven internationalen Konzerttätigkeit widerspiegelt. Seit 2014 leitet sie gemeinsam mit dem Cellisten Thomas Platzgummer die Reihe «Bachkantaten in Vorarlberg». Feuersinger ist regelmässig zu Gast bei renommierten Bachreihen wie der Bachstiftung Trogen, bei All of Bach, bei der Bachakademie Stuttgart sowie bei Festivals wie dem Bachfest Leipzig, den Bachfesttagen Köthen, der Bachbiennale Weimar und «Bachcelona». Neben Bach widmet sie sich geistlicher Musik vom Frühbarock bis zur Spätromantik sowie dem Liedrepertoire. Sie arbeitet mit namhaften Dirigenten wie Jordi Savall, Václav Luks, Hans-Christoph Rademann, Rudolf Lutz, Lorenzo Ghielmi, Ton Koopman und Christoph Prégardien zusammen. Dabei musiziert sie mit Klangkörpern wie dem Freiburger Barockorchester, Collegium Vocale Gent, Collegium 1704, Holland Baroque oder dem Kammerorchester Basel. Für ihre künstlerische Arbeit wurde sie vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem ECHO Klassik 2014, dem OPUS Klassik 2022 und dem Preis der deutschen Schallplattenkritik.

CARLOS MENA



Nach seinem Studium am Conservatorio in Vitoria-Gasteiz, Spanien, setzte der baskische Countertenor **Carlos Mena** seine Studien an der Schola Cantorum in Basel unter der Leitung von Richard Levitt und René Jacobs fort, wobei er sich besonders auf das mittelalterliche Repertoire bei Dominique Vellard und die Oper bei Nicolau de Figueiredo konzentrierte. Sein Repertoire ist breit gefächert und reicht von der mittelalterlichen Musik über die Barockmusik bis hin zum frühen 19. Jahrhundert mit einem Schwerpunkt im Bereich Oper. Als Solist konzertiert er regelmässig in den renommiertesten Konzertsälen und Festivals von Wien, Amsterdam und London bis New York, Buenos Aires, Tokio und Sydney unter der Leitung von Dirigenten wie Paul Goodwin, Mark Minkowsky, Rafael Frühbeck de Burgos, und Ottavio Dantone. Seine künstlerische Tätigkeit wurde auf mehr als 50 CDs dokumentiert, von denen viele mit Preisen ausgezeichnet wurden. Auch mit La Cetra realisierte er bereits mehrere CD-Projekte: Carlos Mena tritt auch als Dirigent auf und leitet Orchester wie das Orchestra Sinfonica Portuguesa, das Galicische Symphonieorchester, das Symphonieorchester von Navarra, das Orchestra de Granada und andere. Seit 1998 unterrichtet er an der Academia de Música Antigua an der Universität von Salamanca; seit 2022 ist er Professor für Gesang an der Schola Cantorum Basiliensis.

TOBIAS BERNDT



Bariton **Tobias Berndt** ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe und arbeitet regelmässig mit Dirigenten wie Hans-Christoph Rademann, Philippe Herreweghe, Teodor Currentzis und Andrea Marcon zusammen. In Konzerten war er ausserdem mit dem Orchestre National Bordeaux Aquitaine und mit dem Konzerthausorchester Berlin zu hören. Vergangene Engagements beinhalteten eine Europatournee an der Seite von Simone Kermes und Nuria Rial mit Purcells «Dido und Aeneas» zusammen mit Musica Aeterna und Teodor Currentzis, die Matthäuspassion unter Masaaki Suzuki bei der Bachakademie in Stuttgart sowie Gustav Mahlers Kindertotenlieder unter Toshiyuki Kamioka in Kopenhagen und Händels «Joshua» mit dem NDR Chor und dem Festspiel Orchester Göttingen unter Laurence Cummings in Göttingen, Hamburg und London. In dieser Saison singt er unter anderem beim Beethoven Orchester Bonn, im Gewandhausorchester Leipzig, bei der Internationalen Bachakademie Stuttgart und dem Freiburger Barockorchester, bei der De Nederlandse Bachvereniging, beim Konzerthausorchester Berlin und beim Collegium Vocale Gent. Bei La Cetra war Tobias Berndt unter anderem auch in Bachs h-moll Messe zu hören.

JOHANN SEBASTIAN BACH

MATTHÄUSPASSION BWV 244

Erstaufführung: vermutlich 11. April 1727, Leipzig

Text: Christian Friedrich Henrici (Picander, 1700–1764)

ERSTER TEIL

1. Chor

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen,
Sehet – Wen? – den Bräutigam,
Seht ihn – Wie? – als wie ein Lamm!

**O Lamm Gottes, unschuldig
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,**
Sehet, – Was? – seht die Geduld,

**Allzeit erfunden geduldig,
Wiewohl du warest verachtet.**

Seht – Wohin? – auf unsre Schuld;

**All Sünd hast du getragen,
Sonst müssten wir verzagen.**

Sehet ihn aus Lieb und Huld
Holz zum Kreuze selber tragen!

Erbarm dich unser, o Jesu!

2. Rezitativ

Evangelist

Da Jesus diese Rede vollendet hatte,
sprach er zu seinen Jüngern:

Jesus

Ihr wisset, dass nach zweien Tagen
Ostern wird,
und des Menschen Sohn wird überant-
wortet werden,
dass er gekreuziget werde.

3. Choral

**Herzliebster Jesu, was hast du
verbrochen,**

**Dass man ein solch scharf Urteil hat
gesprochen?**

**Was ist die Schuld, in was für
Missetaten**

Bist du geraten?

4. Rezitativ

Evangelist

Da versammelten sich die Hohen-
priester und

Schriftgelehrten und die Ältesten im
Volk in den Palast des
Hohenpriesters, der da hiess Kaiphas,
und hielten Rat, wie sie
Jesus mit Listen griffen und töteten.
Sie sprachen aber:

Chor

Ja nicht auf das Fest, auf dass nicht ein
Aufruhr werde im Volk.

Rezitativ

Evangelist

Da das Jesus merketete, sprach er zu ihnen:
Jesus

Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat
ein gut Werk an mir
getan. Ihr habet allezeit Arme bei euch,
mich aber habt
ihr nicht allezeit. Dass sie dies Wasser
hat auf meinen Leib
gegossen, hat sie getan, dass man
mich begraben wird.

Wahrlich, ich sage euch: Wo dies
Evangelium geprediget
wird in der ganzen Welt, da wird man
auch sagen zu ihrem
Gedächtnis, was sie getan hat.

5. Rezitativ

Alt Du lieber Heiland du,
Wenn deine Jünger töricht streiten,
Dass dieses fromme Weib
Mit Salben deinen Leib
Zum Grabe will bereiten,
So lasse mir inzwischen zu,
Von meiner Augen Tränenflüssen
Ein Wasser auf dein Haupt zu giesen!

6. Arie Alt

Buss und Reu
Knirscht das Sündenherz entzwei,
Dass die Tropfen meiner Zähnen
Angenehme Spezerei,
Treuer Jesu, dir gebären.

7. Rezitativ

Evangelist
Da ging hin der Zwölfen einer mit Na-
men Judas Ischarioth
zu den Hohenpriestern und sprach:
Judas
Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn
euch verraten.
Evangelist
Und sie boten ihm dreissig Silberlinge.
Und von dem an
suchte er Gelegenheit, dass er ihn
verriete.

8. Arie Sopran

Blute nur, du liebes Herz!
Ach! ein Kind, das du erzogen,
Das an deiner Brust gesogen,
Droht den Pfleger zu ermorden,
Denn es ist zur Schlange worden.

9. Rezitativ

Evangelist
Aber am ersten Tage der süssen Brot
traten die Jünger
zu Jesu und sprachen zu ihm:

Chor

Wo willst du, dass wir dir bereiten, das
Osterlamm zu essen

Rezitativ

Evangelist
Er sprach:
Jesus
Gehet hin in die Stadt zu einem und
sprecht zu ihm:
Der Meister lässt dir sagen:
Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die
Ostern halten
mit meinen Jüngern.
Evangelist
Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus

befohlen hatte,
und bereiteten das Osterlamm. Und
am Abend setzte er
sich zu Tische mit den Zwölfen. Und da
sie assen, sprach er:

Jesus

Wahrlich, ich sage euch: Einer unter
euch wird mich verraten.

Evangelist

Und sie wurden sehr betrübt und
huben an,
ein jeglicher unter ihnen, und sagten
zu ihm:

Chor

Herr, bin ichs?

10. Choral

**Ich bins, ich sollte büssen,
An Händen und an Füßen
Gebunden in der Höll.
Die Geisseln und die Banden
Und was du ausgestanden,
Das hat verdient meine Seel.**

11. Rezitativ

Evangelist
Er antwortete und sprach:
Jesus
Der mit der Hand mit mir in die Schüs-
sel tauchet,
der wird mich verraten. Des Menschen
Sohn gehet zwar dahin,
wie von ihm geschrieben stehet; doch
wehe dem Menschen,
durch welchen des Menschen Sohn
verraten wird!
Es wäre ihm besser, dass derselbige
Mensch noch nie geboren wäre.
Evangelist
Da antwortete Judas, der ihn verriet,
und sprach:
Judas
Bin ichs, Rabbi?
Evangelist
Er sprach zu ihm:
Jesus
Du sagest's.
Evangelist
Da sie aber assen, nahm Jesus das Brot,

dankete und brachs und gabs den Jüngern und sprach:

Jesus

Nehmet, esset, das ist mein Leib.

Evangelist

Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach:

Jesus

Trinket alle daraus; das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.

Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ichs neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

12. Rezitativ Sopran

Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,

Dass Jesus von mir Abschied nimmt, So macht mich doch sein Testament erfreut:

Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit, Vermacht er mir in meine Hände.

Wie er es auf der Welt mit denen Seinen

Nicht böse können meinen, So liebt er sie bis an das Ende.

13. Arie Sopran

Ich will dir mein Herze schenken,

Senke dich, mein Heil, hinein!

Ich will mich in dir versenken;

Ist dir gleich die Welt zu klein,

Ei, so sollst du mir allein

Mehr als Welt und Himmel sein.

14. Rezitativ

Evangelist

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten,

gingen sie hinaus an den Ölberg.

Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus

In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir.

Denn es stehet geschrieben: Ich werde

den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen.

Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

15. Choral

Erkenne mich, mein Hüter,

Mein Hirte, nimm mich an!

Von dir, Quell aller Güter,

Ist mir viel Guts getan.

Dein Mund hat mich gelabet

Mit Milch und süsser Kost,

Dein Geist hat mich begabet

Mit mancher Himmelslust.

16. Rezitativ

Evangelist

Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

Petrus

Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

Evangelist

Jesus sprach zu ihm:

Jesus

Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet,

wirst du mich dreimal verleugnen.

Evangelist

Petrus sprach zu ihm:

Petrus

Und wenn ich mit dir sterben müsste, so will ich dich nicht verleugnen.

Evangelist

Desgleichen sagten auch alle Jünger.

17. Choral

Ich will hier bei dir stehen;

Verachte mich doch nicht!

Von dir will ich nicht gehen,

Wenn dir dein Herze bricht.

Wenn dein Herz wird erblassen

Im letzten Todesstoss,

Alsdenn will ich dich fassen

In meinen Arm und Schoss.

18. Rezitativ

Evangelist

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe,
der hiess Gethsemane, und sprach zu
seinen Jüngern:

Jesus

Setzet euch hie, bis dass ich dort hin-
gehe und bete.

Evangelist

Und nahm zu sich Petrum und die
zween Söhne Zebedäi
und fing an zu trauern und zu zagen.

Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus

Meine Seele ist betrübt bis an den Tod,
bleibet hier und wachet mit mir.

19. Rezitativ (Tenor und Chor)

O Schmerz!

Hier zittert das gequälte Herz;
Wie sinkt es hin, wie bleicht sein
Angesicht!

**Was ist die Ursach aller solcher
Plagen?**

Der Richter führt ihn vor Gericht.
Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.

**Ach! meine Sünden haben dich
geschlagen;**

Er leidet alle Höllenqualen,
Er soll vor fremden Raub bezahlen.

**Ich, ach Herr Jesu, habe dies ver-
schuldet**

Was du erduldet.

Ach, könnte meine Liebe dir,
Mein Heil, dein Zittern und dein Zagen
Vermindern oder helfen tragen,
Wie gerne blieb ich hier!

20. Arie (Tenor und Chor)

Ich will bei meinem Jesu wachen,
So schlafen unsre Sünden ein.

Meinen Tod

Büsst seine Seelennot;
Sein Trauren machet mich voll Freuden.

**Drum muss uns sein verdienstlich
Leiden**

Recht bitter und doch süsse sein.

21. Rezitativ

Evangelist

Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf
sein Angesicht
und betete und sprach:

Jesus

Mein Vater, ists möglich, so gehe dieser
Kelch von mir;
doch nicht wie ich will, sondern wie
du willst.

22. Rezitativ (Bass)

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder;
Dadurch erhebt er mich und alle
Von unserm Falle
Hinauf zu Gottes Gnade wieder.
Er ist bereit,
Den Kelch, des Todes Bitterkeit
Zu trinken,
In welchen Sünden dieser Welt
Gegossen sind und hässlich stinken,
Weil es dem lieben Gott gefällt.

23. Arie (Bass)

Gerne will ich mich bequemen,
Kreuz und Becher anzunehmen,
Trink ich doch dem Heiland nach.
Denn sein Mund,
Der mit Milch und Honig fliesset,
Hat den Grund
Und des Leidens herbe Schmach
Durch den ersten Trunk versüset.

24. Rezitativ

Evangelist

Und er kam zu seinen Jüngern und
fand

sie schlafend und sprach zu ihnen:

Jesus

Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit
mir wachen?

Wachet und betet, dass ihr nicht in
Anfechtung fallet!

Der Geist ist willig, aber das Fleisch
ist schwach.

Evangelist

Zum andernmal ging er hin, betete
und sprach:

Jesus

Mein Vater, ists nicht möglich, dass

dieser Kelch von mir gehe,
ich trinke ihn denn, so geschehe dein
Wille.

25. Choral

**Was mein Gott will, das g'scheh
allzeit,
Sein Will, der ist der beste,
Zu helfen denn er ist bereit,
Die an ihn gläuben feste.
Er hilft aus Not, der fromme Gott,
Und züchtiget mit Massen.
Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut,
Den will er nicht verlassen.**

26. Rezitativ

Evangelist

Und er kam und fand sie aber schlafend,
und ihre Augen waren voll Schlafs.
Und er liess sie und ging abermal hin
und betete zum drittenmal und
redete dieselbigen Worte. Da kam er
zu seinen Jüngern und sprach zu
ihnen:

Jesus

Ach! wollt ihr nun schlafen und ruhen?
Siehe, die Stunde ist hie, dass des
Menschen Sohn in der Sünder Hände
überantwortet wird. Stehet auf, lasset
uns gehen; siehe, er ist da,
der mich verrät.

Evangelist

Und als er noch redete, siehe, da kam
Judas, der Zwölfen einer,
und mit ihm eine grosse Schar, mit
Schwertern und mit Stangen,
von den Hohenpriestern und Ältesten
des Volks. Und der Verräter hatte
ihnen ein Zeichen gegeben und ge-
sagt:

«Welchen ich küssen werde, der ists,
den greifet!» Und alsbald trat er zu
Jesu und sprach:

Judas

Gegrüsset seist du, Rabbi!

Evangelist

Und küsstete ihn. Jesus aber sprach zu
ihm:

Jesus

Mein Freund, warum bist du kommen?

Evangelist

Da traten sie hinzu und legten die Hände
an Jesum und griffen ihn.

27. Arie (Sopran/Alt und Chor)

So ist mein Jesus nun gefangen.
Lasst ihn, haltet, bindet nicht!
Mond und Licht
Ist vor Schmerzen untergangen,
Weil mein Jesus ist gefangen.
Lasst ihn, haltet, bindet nicht!
Sie führen ihn, er ist gebunden.
**Sind Blitze, sind Donner in Wolken
verschwunden?
Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle,
Zertrümme, verderbe, verschlinge,
zerschelle
Mit plötzlicher Wut
Den falschen Verräter, das mörderi-
sche Blut!**

28. Rezitativ

Evangelist

Und siehe, einer aus denen, die mit
Jesu waren, reckete die
Hand aus und schlug des Hohen-
priesters Knecht und hieb
ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu
ihm:

Jesus

Stecke dein Schwert an seinen Ort;
denn wer das Schwert
nimmt, der soll durchs Schwert um-
kommen. Oder meinest
du, dass ich nicht könnte meinen Vater
bitten, dass er mir
zuschickte mehr denn zwölf Legion
Engel? Wie würde aber
die Schrift erfüllet? Es muss also gehen.

Evangelist

Zu der Stund sprach Jesus zu den
Scharen:

Jesus

Ihr seid ausgegangen als zu einem
Mörder, mit Schwertern
und mit Stangen, mich zu fahen; bin
ich doch täglich bei
euch gesessen und habe gelehret im
Tempel, und ihr habt
mich nicht gegriffen. Aber das ist

alles geschehen,
dass erfüllet würden die Schriften der
Propheten.
Evangelist
Da verliessen ihn alle Jünger und flohen.

29. Choral

**O Mensch, beweine dein Sünde gross,
Darum Christus seines Vaters Schoss
Äussert und kam auf Erden;
Von einer Jungfrau rein und zart
Für uns er hie geboren ward,
Er wollt der Mittler werden.
Den Toten er das Leben gab
Und legt darbei all Krankheit ab,
Bis sich die Zeit herdrange,
Dass er für uns geopfert würd,
Trüg unsrer Sünden schwere Bürd
Wohl an dem Kreuze lange.**



Kultur? Verbindet.

Wenn Menschen in unserer Region
etwas bewegen, sind wir dabei.
Darum unterstützen wir Kreativität
und lokale Kulturveranstaltungen.

Tel. 052 687 07 07
bsb.clientis.ch

 **Clientis**
BS Bank Schaffhausen

ZWEITER TEIL

30. Arie (Alt und Chor)

Ach! nun ist mein Jesus hin!

**Wo ist denn dein Freund hingegangen,
O du Schönste unter den Weibern?**

Ist es möglich, kann ich schauen?

Wo hat sich dein Freund hingewandt?

Ach! mein Lamm in Tigerklauen,

Ach! wo ist mein Jesus hin?

So wollen wir mit dir ihn suchen.

Ach! was soll ich der Seele sagen,

Wenn sie mich wird ängstlich fragen?

Ach! wo ist mein Jesus hin?

31. Rezitativ

Evangelist

Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn zu dem

Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und

Ältesten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm

nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters und

ging hinein und setzte sich bei die Knechte, auf dass er sähe,

wo es hinaus wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten

und der ganze Rat suchten falsches Zeugnis wider Jesum,

auf dass sie ihn töteten, und funden keines.

32. Choral

**Mir hat die Welt trüglich gericht'
Mit Lügen und mit falschem Gdicht,
Viel Netz und heimlich Stricke.
Herr, nimm mein wahr in dieser
Gfahr,
Bhüt mich für falschen Tücken!**

33. Rezitativ

Evangelist

Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, funden sie

doch keins. Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen

und sprachen:

Zeugen

Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen

und in dreien Tagen denselben bauen.

Evangelist
Und der Hohepriester stund auf und sprach zu ihm:

Hohenpriester

Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

Evangelist

Aber Jesus schwieg stille.

34. Rezitativ (Tenor)

Mein Jesus schweigt

Zu falschen Lügen stille,

Um uns damit zu zeigen,

Dass sein erbarmensvoller Wille

Vor uns zum Leiden sei geneigt,

Und dass wir in dergleichen Pein

Ihm sollen ähnlich sein

Und in Verfolgung stille schweigen.

35. Arie (Tenor)

Geduld!

Wenn mich falsche Zungen stechen.

Leid ich wider meine Schuld

Schimpf und Spott,

Ei, so mag der liebe Gott

Meines Herzens Unschuld rächen.

36. Rezitativ

Evangelist

Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm:

Hohenpriester

Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott,

dass du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes?

Evangelist

Jesus sprach zu ihm:

Jesus

Du sagests. Doch sage ich euch: Von nun an wirds

geschehen, dass ihr sehen werdet des Menschen Sohn

sitzen zur Rechten der Kraft und kommen

in den
Wolken des Himmels.

Evangelist

Da zerriss der Hohepriester seine
Kleider und sprach:

Hohenpriester

Er hat Gott gelästert; was dürfen wir
weiter Zeugnis?

Siehe, itzt habt ihr seine Gottes-
lästerung gehört.

Was dünket euch?

Evangelist

Sie antworteten und sprachen:

Chor

Er ist des Todes schuldig!

Rezitativ

Evangelist

Da speieten sie aus in sein Angesicht
und schlugen ihn
mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn
ins Angesicht und
sprachen:

Chor

Weissage uns, Christe, wer ists, der
dich schlug?

37. Choral

**Wer hat dich so geschlagen,
Mein Heil, und dich mit Plagen
So übel zugericht'?**

Du bist ja nicht ein Sünder

Wie wir und unsre Kinder;

Von Missetaten weisst du nicht.

38. Rezitativ

Evangelist

Petrus aber sass draussen im Palast;
und es trat zu ihm eine Magd und
sprach:

1. Magd

Und du warest auch mit dem Jesu aus
Galiläa.

Evangelist

Er leugnete aber vor ihnen allen und
sprach:

Petrus

Ich weiss nicht, was du sagest.

Evangelist

Als er aber zur Tür hinausging,
sah er eine andere und sprach zu
denen, die da waren:

2. Magd

Dieser war auch mit dem Jesu von Na-
zareth.

Evangelist

Und er leugnete abermal und schwur
dazu:

Petrus

Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist

Und über eine kleine Weile traten hinzu,
die da stunden,
und sprachen zu Petro:

Chor

Wahrlich, du bist auch einer von denen;
denn deine Sprache verrät dich.

Rezitativ

Evangelist

Da hub er an, sich zu verfluchen und zu
schwören:

Petrus

Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist

Und alsbald krähete der Hahn.

Da dachte Petrus an die

Worte Jesu, da er zu ihm sagte:

Ehe der Hahn krähen wird,

wirst du mich dreimal verleugnen.

Und ging heraus und weinete bitterlich.

39. Arie (Alt)

Erbarme dich,

Mein Gott, um meiner Zähren willen!

Schau hier,

Herz und Auge weint vor dir

Bitterlich.

40. Choral

**Bin ich gleich von dir gewichen,
Stell ich mich doch wieder ein;
Hat uns doch dein Sohn verglichen
Durch sein Angst und Todespein.
Ich verleugne nicht die Schuld;
Aber deine Gnad und Huld
Ist viel grösser als die Sünde,
Die ich stets in mir befinde.**

41. Rezitativ

Evangelist

Des Morgens aber hielten alle Hohepriester und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum, dass sie ihn töteten.

Und bunden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, dass er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn und brachte her wieder die dreissig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach:
Judas

Ich habe übel getan, dass ich unschuldig Blut verraten habe.

Evangelist

Sie sprachen:

Chor

Was gehet uns das an? Da siehe du zu!

Rezitativ

Evangelist

Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:
1. und 2. Priester

Es taugt nicht, dass wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.

42. Arie (Bass)

Gebt mir meinen Jesum wieder!
Seht, das Geld, den Mörderlohn,
Wirft euch der verlorne Sohn
Zu den Füßen nieder!

43. Rezitativ

Evangelist

Sie hielten aber einen Rat und kauften einen Töpfersacker darum zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker bis auf den heutigen Tag.

Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht:

«Sie haben genommen dreissig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um einen Töpfersacker, als mir der Herr befohlen hat.» Jesus aber stund vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn und sprach:

Pilatus

Bist du der Juden König?

Evangelist

Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus

Du sagests.

Evangelist

Und da er verklagt war von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus

Hörst du nicht, wie hart sie dich verklagen?

Evangelist

Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, dass sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

44. Choral

**Befiehl du deine Wege
Und was dein Herze kränkt
Der allertreusten Pflege
Des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
Gibt Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden,
Da dein Fuss gehen kann.**

45. Rezitativ

Evangelist

Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefan-

genen,
einen sonderlichen vor andern, der
hiess Barrabas.
Und da sie versammelt waren, sprach
Pilatus zu ihnen:
Pilatus
Welchen wollet ihr, dass ich euch losge-
be? Barrabam oder
Jesus, von dem gesaget wird, er sei
Christus?

Evangelist
Denn er wusste wohl, dass sie ihn aus
Neid überantwortet
hatten. Und da er auf dem Richtstuhl
sass, schickete sein Weib
zu ihm und liess ihm sagen:
Pilati Weib
Habe du nichts zu schaffen mit diesem
Gerechten;
ich habe heute viel erlitten im Traum
von seinetwegen!

Evangelist
Aber die Hohenpriester und die Ältes-
ten überredeten
das Volk, dass sie um Barrabas bitten
sollten und Jesus
umbrächten.

Da antwortete nun der Landpfleger
und sprach zu ihnen:
Pilatus
Welchen wollt ihr unter diesen zweien,
den ich euch soll
losgeben?

Evangelist
Sie sprachen:

Chor
Barrabam!

Rezitativ
Evangelist
Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus
Was soll ich denn machen mit Jesu,
von dem gesagt wird,
er sei Christus?

Evangelist
Sie sprachen alle:

Chor
Lass ihn kreuzigen!

46. Choral
Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe,
Die Schuld bezahlt der Herre,
der Gerechte,
Für seine Knechte.

47. Rezitativ
Evangelist
Der Landpfleger sagte:
Pilatus
Was hat er denn Übels getan?

48. Rezitativ (Sopran)
Er hat uns allen wohlgetan,
Den Blinden gab er das Gesicht,
Die Lahmen macht er gehend,
Er sagt uns seines Vaters Wort,
Er trieb die Teufel fort,
Betrübte hat er aufgerichtet,
Er nahm die Sünder auf und an.
Sonst hat mein Jesus nichts getan.

49. Arie (Sopran)
Aus Liebe will mein Heiland sterben,
Von einer Sünde weiss er nichts.
Dass das ewige Verderben
Und die Strafe des Gerichts
Nicht auf meiner Seele bleibe.

50. Rezitativ
Evangelist
Sie schrieen aber noch mehr und
sprachen:

Chor
Lass ihn kreuzigen!

Rezitativ
Evangelist
Da aber Pilatus sahe, dass er nichts
schaffete, sondern
dass ein viel grösser Getümmel ward,
nahm er
Wasser und wusch die Hände vor dem
Volk und sprach:

Pilatus

Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu.

Evangelist

Da antwortete das ganze Volk und sprach:

Chor

Sein Blut komme über uns und unsre Kinder.

Rezitativ

Evangelist

Da gab er ihnen Barrabam los; aber Jesum liess er geisseln und überantwortete ihn, dass er gekreuziget würde.

51. Rezitativ (Alt)

Erbarm es Gott!

Hier steht der Heiland angebunden.

O Geisselung, o Schläg, o Wunden!

Ihr Henker, haltet ein!

Erweicht euch

Der Seelen Schmerz,

Der Anblick solches Jammers nicht?

Ach ja! ihr habt ein Herz,

Das muss der Martersäule gleich

Und noch viel härter sein.

Erbarmt euch, haltet ein!

52. Arie Alt

Können Tränen meiner Wangen

Nichts erlangen,

O, so nehmt mein Herz hinein!

Aber lasst es bei den Fluten,

Wenn die Wunden milde bluten,

Auch die Opferschale sein!

53. Rezitativ

Evangelist

Da nahmen die Kriegsknechte des

Landpflegers Jesum

zu sich in das Richthaus und sammelten

über ihn die

ganze Schar und zogen ihn aus und

legeten ihm einen

Purpurmantel an und flochten eine

dornene Krone und

satzten sie auf sein Haupt und ein Rohr

in seine

rechte Hand und beugeten die Knie

vor ihm, und

spotteten ihn und sprachen:

Chor

Gegrüsset seist du, Jüdenkönig!

Rezitativ

Evangelist

Und speieten ihn an und nahmen das

Rohr und

schlugen damit sein Haupt.

54. Choral

O Haupt voll Blut und Wunden,

Voll Schmerz und voller Hohn,

O Haupt, zu Spott gebunden

Mit einer Dornenkrone,

O Haupt, sonst schön gezieret

Mit höchster Ehr und Zier,

Jetzt aber hoch schimpfieret,

Gegrüsset seist du mir!

Du edles Angesichte,

Dafür sonst schrickt und scheut

Das grosse Weltgewichte,

Wie bist du so bespeit;

Wie bist du so erleichet!

Wer hat dein Augenlicht,

Dem sonst kein Licht nicht gleichet,

So schändlich zugericht?

55. Rezitativ

Evangelist

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen

sie ihm den Mantel

aus und zogen ihm seine Kleider an

und führten ihn hin,

dass sie ihn kreuzigten. Und indem

sie hinausgingen,

funden sie einen Menschen von Kyrene

mit Namen Simon;

den zwungen sie, dass er ihm sein

Kreuz trug.

56. Rezitativ (Bass)

Ja freilich will in uns das Fleisch und Blut

Zum Kreuz gezwungen sein;

Je mehr es unsrer Seele gut,

Je herber geht es ein.

57. Arie (Bass)

Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen,
Mein Jesu, gib es immer her!
Wird mir mein Leiden einst zu schwer,
So hilfst du mir es selber tragen.

58. Rezitativ

Evangelist

Und da sie an die Stätte kamen mit
Namen Golgatha, das ist
verdeutschet Schädelstätt, gaben sie
ihm Essig zu trinken mit
Gallen vermischet; und da ers schme-
ckete, wollte ers nicht
trinken. Da sie ihn aber gekreuziget
hatten, teilten sie seine
Kleider und wurfen das Los darum,
auf dass erfüllet würde,
das gesagt ist durch den Propheten:
«Sie haben meine
Kleider unter sich geteilet, und über
mein Gewand haben sie
das Los geworfen.» Und sie sassen
allda und hüteten sein.
Und oben zu seinen Häupten hefteten
sie die Ursach seines
Todes beschrieben, nämlich: «Dies ist
Jesus, der Jüden König.»
Und da wurden zween Mörder mit ihm
gekreuziget, einer
zur Rechten und einer zur Linken.
Die aber vorübergingen,
lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe
und sprachen:

Chor

Der du den Tempel Gottes zerbrichst
und bauest ihn in dreien
Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes
Sohn, so steig herab vom
Kreuz!

Rezitativ

Evangelist

Desgleichen auch die Hohenpriester
spotteten sein samt den
Schriftgelehrten und Ältesten und
sprachen:

Chor

Andern hat er geholfen und kann ihm
selber nicht helfen.
Ist er der König Israel, so steige er
nun vom Kreuz,
so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott
vertrauet,
der erlöse ihn nun, lüsted's ihn; denn
er hat gesagt:
Ich bin Gottes Sohn.

Rezitativ

Evangelist

Desgleichen schmäheten ihn auch
die Mörder,
die mit ihm gekreuziget waren.

59. Rezitativ (Alt)

Ach Golgatha, unselges Golgatha!
Der Herr der Herrlichkeit muss
schimpflich hier verderben,
Der Segen und das Heil der Welt
Wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.
Der Schöpfer Himmels und der Erden
Soll Erd und Luft entzogen werden.
Die Unschuld muss hier schuldig sterben,
Das gehet meiner Seele nah;
Ach Golgatha, unselges Golgatha!

60. Arie Alt und Chor

Sehet, Jesus hat die Hand,
Uns zu fassen, ausgespannt,
Kommt! – **Wohin?** – in Jesu Armen
Sucht Erlösung, nehmt Erbarmen,
Suchet! – **Wo?** – in Jesu Armen.
Lebet, sterbet, ruhet hier,
Ihr verlassnen Kuchlein ihr,
Bleibet – **Wo?** – in Jesu Armen.

61. Rezitativ

Evangelist

Und von der sechsten Stunde an war
eine Finsternis über das
ganze Land bis zu der neunten Stunde.
Und um die neunte
Stunde schrie Jesus laut und sprach:
Jesus
Eli, Eli, lama asabthani?
Evangelist
Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum

hast du mich verlassen?
Etliche aber, die da stunden, da sie das
höreten, sprachen sie:

Chor

Der rufet dem Elias!

Rezitativ

Evangelist

Und bald lief einer unter ihnen, nahm
einen Schwamm und
füllte ihn mit Essig und steckte ihn
auf ein Rohr und
tränkte ihn. Die andern aber sprachen:

Chor

Halt! lass sehen, ob Elias komme und
ihm helfe?

Rezitativ

Evangelist

Aber Jesus schrie abermal laut und
verschied.

62. Choral

**Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir,
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du denn herfür!
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiss mich aus den Ängsten
Kraft deiner Angst und Pein!**

63. Rezitativ

Evangelist

Und siehe da, der Vorhang im Tempel
zerriss in
zwei Stück von oben an bis unten aus.
Und die Erde erbebete,
und die Felsen zerrissen, und die
Gräber täten sich auf,
und stunden auf viel Leiber der
Heiligen, die da schliefen,
und gingen aus den Gräbern nach
seiner Auferstehung
und kamen in die heilige Stadt und
erschieden vielen.
Aber der Hauptmann und die bei ihm
waren und

bewahreten Jesum, da sie sahen das
Erdbeben und was
da geschah, erschranken sie sehr und
sprachen:

Chor

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Rezitativ

Evangelist

Und es waren viel Weiber da, die von
ferne zusahen,
die da waren nachgefolget aus Galiläa
und hatten ihm gedienet, unter welchen
war Maria Magdalena und Maria,
die Mutter Jacobi und Joses, und die
Mutter der
Kinder Zebedäi.
Am Abend aber kam ein reicher Mann
von Arimathia,
der hiess Joseph,
welcher auch ein Jünger Jesu war,
der ging zu Pilato
und bat ihn um den Leichnam Jesu.
Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn
geben.

64. Rezitativ (Bass)

Am Abend, da es kühle war,
Ward Adams Fallen offenbar;
Am Abend drücket ihn der Heiland nieder.
Am Abend kam die Taube wieder
Und trug ein Ölblatt in dem Munde.
O schöne Zeit! O Abendstunde!
Der Friedensschluss ist nun mit Gott
gemacht,
Denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.
Sein Leichnam kömmt zur Ruh,
Ach! liebe Seele, bitte du,
Geh, lasse dir den toten Jesum schenken,
O heilsames, o köstlichs Angedenken!

65. Arie (Bass)

Mache dich, mein Herze, rein,
Ich will Jesum selbst begraben.
Denn er soll nunmehr in mir
Für und für
Seine süsse Ruhe haben.
Welt, geh aus, lass Jesum ein!

66. Rezitativ

Evangelist

Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein Leinwand und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzete einen grossen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die satzten sich gegen das Grab. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

Chor

Herr, wir haben gedacht, dass dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen. Darum befiehl, dass man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf dass nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk: Er ist auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste!

Rezitativ

Evangelist

Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus

Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahrets, wie ihr's wisset!

Evangelist

Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

67. Rezitativ und Chor

Bass

Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.

Mein Jesu, gute Nacht!

Tenor

Die Müh ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

Mein Jesu, gute Nacht!

Alt

O selige Gebeine,
Seht, wie ich euch mit Buss und Reu beweine,

Dass euch mein Fall in solche Not gebracht!

Mein Jesu, gute Nacht!

Sopran

Habt lebenslang
Vor euer Leiden tausend Dank,
Dass ihr mein Seelenheil so wert geacht'.

Mein Jesu, gute Nacht!

68. Chor

Wir setzen uns mit Tränen nieder
Und rufen dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte, sanfte ruh!
Ruht, ihr ausgesognen Glieder!
Euer Grab und Leichenstein
Soll dem ängstlichen Gewissen
Ein bequemes Ruhekissen
Und der Seelen Ruhstatt sein.
Höchst vergnügt schlummern da die
Augen ein.

KONTAKT

PROGRAMMKOMMISSION 2026

Wolfram Kötter, Jens Lampater, Annedore Neufeld, Johannes Strobl

KONTAKT

Internationale Bachfeste Schaffhausen Kultur & Theater

Herrenacker 23
8200 Schaffhausen, Schweiz
info@bachfest.ch
www.bachfest.ch

Internationale Bachgesellschaft Schaffhausen

Wolfram Kötter, Präsidium
Ruth Sommer, Geschäftsstelle
info@int-bachgesellschaft.ch

Jens Lampater Geschäftsführung, jens.lampater@stsh.ch

Afrodite Gatzka Organisation, afrodite.gatzka@stsh.ch

Nina Diggelmann Administration, nina.diggelmann@stsh.ch

Diane Manschott Kommunikation, diane.manschott@stsh.ch

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Kulturdienst der Stadt Schaffhausen;
Internationale Bachgesellschaft Schaffhausen

REDAKTION Xoán Castiñeira, Jens Lampater, Julika Jahnke

BILDNACHWEISE Titel: Sequenz aus dem Film «God of Creation» (1945);
Moody Institute of Science, © AV Geeks LLC / Bridgeman Images;
La Cetra Barockorchester & Vokalensemble: Martin Chiang;
Andrea Marcon: Daniele Caminiti; Raphael Höhn: Daniele Caminiti;
Raoul Steffani: Dana van Leeuwen; Miriam Feuersinger: Schneider Photography;
Carlos Mena: Delika Rey; Tobias Berndt: zvg.

GESTALTUNG & REALISATION Jörg Schwertfeger, Martin Waldner, Zürich

DRUCK Kuhn-Druck AG, Neuhausen am Rheinfall



Programmänderungen vorbehalten.

**Wir spielen im
Hintergrund.
Verlässlich.**

SH POWER